

Die Ankunft



Die Ausstellung im THEATRINO . . .

... zeigt eine Auswahl von Gemälden der Künstlerin **HELENA KATSIAVARA**, die sich mit ihrer kulturellen Identität als Kind griechischer Einwanderer in Deutschland auseinandersetzt. Helena Katsiavara wurde 1966 in Hessen geboren und lebte von 1976 bis 1984 in Griechenland, wo sie die Kunst ihres Heimatlandes studierte. Seitdem lebt und arbeitet sie wieder in Deutschland, wo sie verschiedene Formen der Kunst wie Malerei, Keramik, Gesang und Schreiben verbindet.

Katsiavaras archaische Figuren zeichnen sich durch eine starre Frontalität, eine blockhafte Körperlichkeit sowie eine Vereinfachung der Gesichtszüge aus. Ihre Kunst wird oft von epischen Themen inspiriert. So verbindet sie Elemente aus der antiken und modernen Welt, vor allem aus der Kykladenkultur, die für ihre schlichten und eleganten Figuren bekannt ist. Diese Figuren stellen meist Frauen dar, die als Symbole für Fruchtbarkeit, Schönheit und Göttlichkeit angesehen wurden. Helena Katsiavara greift diese Motive auf und setzt sie mit zeitgenössischen Techniken und Materialien um. Dabei schafft sie einen spannenden Kontrast zwischen der Schlichtheit und Eleganz der antiken Figuren und der Farbigkeit und Vielfalt der modernen Kunst. Ein weiteres Motiv in ihrer Kunst ist das Wasser, das sie als Medium für die Kommunikation von Information versteht. Sie bezieht sich auf die Theorie des Wassergedächtnisses, die besagt, dass das Wasser die Eigenschaften und Schwingungen von allem speichert, was mit ihm in Kontakt kommt. Sie nutzt das Wasser als Symbol für den Fluss des Lebens, der Botschaften aus verschiedenen Zeiten und Orten übermittelt.

Ihr Werk ist aber keineswegs eine nostalgische Darstellung einer untergegangenen Welt, sondern vor allem die Erforschung und das Ausloten des eigenen Seins.

Text: Robert Mohren, Köln